

Rückblick 2022 «Riedland»

Stefan **Gort** Christopher T. **Hunziker** Christian **Kraaz** Hans **Noll**
Klaus **Robin** Oscar **Schneider** Hubert **Steiner** Georg **Wick**



© Christopher T. Hunziker

Rückblick 2023 «Wassers Kraft»

Hans **Danuser** Korinna **Fröhlich** Flora **Frommelt** Elisabetha **Günthardt**
Björn **Halvorsen** Anton **Hässig** Antoinette **Lüchinger** Michel **Roggo**



© Michel Roggo



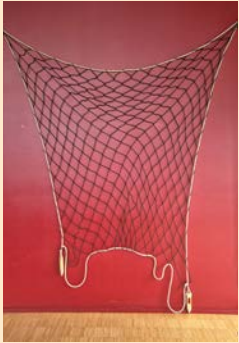
© Korinna Fröhlich

Rückblick 2024 «Leidenschaft»

Alois **Bachmann** Hans Ulrich **Blöchliger** Niki **de Saint Phalle** Liz **Gehrer**
Markus **Gisler** Verena **Lüscher** Claudiu **Presecan** Peter **Seliner**



© Hans Ulrich Blöchliger

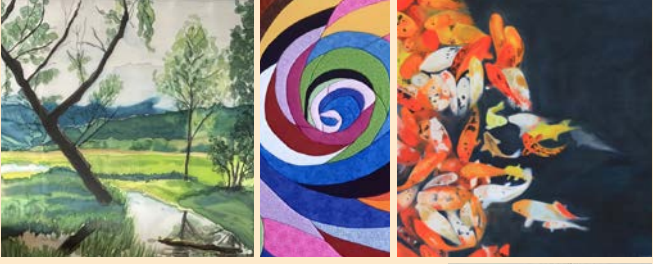


© Peter Seliner

Rückblick 2025 «Sehanstoss»

Zwölf Schmerkner Kunstschaffende luden zu einem Sehanstoss ins BGZ ein – ein breites Spektrum in stilistischer und auch inhaltlicher Hinsicht. Die Ausstellung mündete in eine Videodokumentation von Marcel Guggisberg.

Ursula **Conz-Odermatt** Anita **Guggisberg-Schneider** Roswitha **Hässig**
Chantal **Hediger** Isabelle **Huber-Kappeler** Melanie **Kuster** Jean **Marin**
Madeline **Scherrer-Rohner** Hildegard **Scherzinger** Raphaela **Wespe**
Fides **Wettstein** Romy **Wüst**



Uznach und seine Kunst

Uznach hat mehrere «Kunsthäuser». Das Altersheim Städtli und das Begegnungszentrum (BGZ) gehören dazu. Beide setzten den Grundstein mit einem Wettbewerb «Kunst am Bau», im BGZ mit einer Konzeptarbeit «x trifft y» auf den Schieferplatten im Entrée (von Jan Kaeser) und mit einer Foto-Fensterfolie «Madonna mit Kind» von Gilgi Guggenheim. Uznachs Kunstbestand im öffentlichen Raum ist in einem von Gian Gadiant gestalteten Flyer dokumentiert, basierend auf dem Uznacher Kunstspaziergang 2021 in der «Linthzeitung» (siehe www.brunoglaus.ch). Der Flyer ist auf der Gemeindekanzlei erhältlich. Es werden unter dem Jahr nach Vereinbarung Rundgänge entlang der Kunstwerke, insbesondere für Schulklassen, Klassentreffen und Vereine angeboten.



Der Uznacher Kultur-Chronist und Fotograf Hans Ulrich Blöchliger dokumentierte alle Ausstellungen, von Vernissagen im Frühjahr bis zu den Finissagen im Winter des Folgejahres.

Die Ausstellung «WEGZEICHEN» ist nach dem Schmerkner «SEHANSTOSS» die zweite «Kommunale» im Zyklus «Kosmos, Kirche, Kunst» (2022 – 2026), kuratiert von Bruno Glaus. 2027/28 folgt voraussichtlich eine «Kommunale» zu den Kunstschaffenden aus der Gemeinde Gommiswald.



Kirchgemeinde Obersee zeigt in Uznach Kunst – warum?

Kirche und Kunst haben sich schon immer wechselseitig inspiriert. Das Verbindende ist die schöpferische Urkraft. Die kosmische Energie steht vor allem und allen, sie manifestiert sich in der Natur und in jedem Menschen als das Schöne, Inspirierende und Geheimnisvolle, im Religiösen wie im Künstlerischen. Das Kreuz verstanden als ein Pluszeichen, das Verbindende, als Hinweis auf Mehrwert.

Das Begegnungszentrum Uznach

Das Begegnungszentrum Uznach ist offen für partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Menschen, die an einer guten, zukunftsfähigen Welt in unserer Seelsorgeeinheit (Uznach, Gommiswald und Schmerikon) mitwirken möchten. Das Seelsorgeteam, die verschiedenen Räte, Gruppierungen und Vereine bilden das Rückgrat unseres Netzwerkes. Wir leben und fördern einen offenen und direkten Kontakt innerhalb und ausserhalb der Kirche und bauen so an einem lebendigen Netzwerk. Durch gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung motivieren wir uns zu weiteren Engagements.

Unterstützt durch:



GEMEINDE
UZNACH



Kulturzentrum
Uznach



St. Galler
Kantonalbank

Veranstaltungen

Sonntag, 8. März 2026, 10 – 12 Uhr: Vernissage im BGZ

Montag, 14. September 2026, 19 Uhr: Naturschutz in Bildern im Stadt:Kunst:Garten beim Altersheim, anschliessend mit Ramsar-Filmpremiere*: «Zäme witergäh» im BGZ (in Zusammenarbeit mit pro natura)

Dienstag, 26. Januar 2027, 19 Uhr: Finissage im BGZ

Weitere Begleitveranstaltungen und Filmpremiere zur Kunstszene Uznach von Björn Halvorsen gemäss Ankündigung in der «LinthSicht», im Pfarrblatt, im Event-Newsletter der Gemeinde und auf www.szenen-kultur.ch

Führungen nach Vereinbarung über 055 536 11 11.

* Die RAMSAR Konvention schützt weltweit Feuchtgebiete. Mit Kurzfilmen werden die zwölf Schweizer RAMSAR-Schutzgebiete vorgestellt, so auch das Kaltbrunnerriet mit dem Titel «ZÄME WITERGÄH».

KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE **UZNACH**
KOSMOS KIRCHE KUNST

WEGZEICHEN

KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST

Begegnungszentrum (BGZ), Uznach,
neben der Stadtkirche, Parkplatz Herrenacker

Ausstellung bis Januar 2027
Finissage: 26. Januar 2027, 19 Uhr
BGZ offen jeweils nach Gottesdiensten
und nach Vereinbarung

KOSMOS **KIRCHE** KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST

Karl **Beccarelli** Hans Ulrich **Blöchliger** Gian **Gadiant** Raimond **Gatter**
Evelyne **Glaus** & Carmen **Müller** Mariuscla **Gmür** Elisabetha **Günthardt**
Nicole **Hellbrück** Denis **Huber** Annette **Jud** Anna Maria **Kempter**
Thomas **Meile** Johann **Potho** Martin Arnold **Rohr** Sabine **Schier-Schröder**
Sabine **Schwarzenbach-Böhm** Katja **Schubert** Monika **Ueltschi**
Georg **Wick** Katja **Witmar**

KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE **KUNST**
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST
KOSMOS KIRCHE KUNST

2026/27 KIRCHE
Führungen
und Besuche
nach Vereinbarung:
055 536 11 11

WEGZEICHEN aus Uznach

Wegzeichen sind Einladungen und Aufforderungen. Auch Kunstwerke wollen beachtet werden. Mal bestätigen und erfreuen sie uns, mal verweisen sie auf Unbekanntes, mal irritieren sie. Ihre gemeinsame Botschaft: Nur nicht achtlos vorbeigehen. Die Ausstellung gibt Einblick in das stille Wirken vieler kreativer Menschen in Uznach.

Ausstellende Kunstschaaffende

Im Aussenraum und Entrée



Thomas Meile (*1945) haucht ausgedienten Maschinen und Werkzeugen ein zweites Leben ein: Up-Cycling, neudeutsch: Schrottkunst. Bezeichnet sich selbst bescheiden nicht als Künstler, was seinem Universum keinen Abbruch tut.

Gian Gadiant (*1955), Ausbildung an der Kunstgewerbeschule ZH (Vorkurs und Grafiker). Neben angewandter Kunst vermehrt auch sozial-kritisch mit Kunstprojekten tätig, so z.B. an der «kunstspinnerei'18» zum Thema Kinderarbeit oder hier zu den 10 Geboten.



Erdgeschoss und Treppenhaus

Raimond Gatter (*1959), Dipl.Ing. Fand 2015 zur Steinbildhauerei. Seither jährliche Werkaufenthalte im Atelier Hoffmann in der Provence. Experimentiert mit verschiedenen Stilrichtungen. Als Autor von Lyrik und Sachbüchern sind Bücher ein wiederkehrendes Motiv.



Mariuschla Gmür (*1984), 2016 «Studienjahr Kunst» an der Schule für Kunst und Design in Zürich. Arbeitet oft installativ ortsbezogen, so an der Kunstspinnerei'18, im Museum Bickel, im Stadt:Kunst:Garten und mehrmals für die Commedia Adebar. www.muekunst.ch

Annette Jud (*1954) besuchte über zehn Jahre Bildhauerkurse an der Kunstschule Wetzikon. Sie arbeitet mit Stein, Holz, Gips und Ton und lässt sich vom Material leiten. Ihre Arbeiten sind Wegzeichen einer sorgfältigen Auseinandersetzung.



Anna Maria Kempter (*1939), Lehre als Kunst- und Handsticklerin bei Heimgartner Wil. Entwerfen und Zeichnen blieben das Lebenselixier der langjährigen Pfarreiangestellte. Heute malt sie unbeschwert «popartig».

Sabine Schier-Schröder (*1969), beschäftigte sich in jungen Jahren mit Töpferei und verschiedenen Maltechniken. Seit 2016 setzt sie sich vermehrt mit abstrakter Malerei nach Beobachtungen von Veränderungen in der Natur auseinander. www.sabineschier.ch



Im grossen Saal

Johann Potho (*1942), malte schon als Bäcker-Konditor und Koch (auch auf Teneriffa). Malte in den letzten Jahrzehnten an die tausend Bilder in einem unverwechselbaren, eigenständigen Stil, der bisweilen an Art-Brut erinnert.



Sabine Schwarzenbach-Böhm (*1964), Primarlehrerin, Ausbildung an der Bildhauerschule in Peccia, seit 2022 freischaffende Bildhauerin. «Wegstein» ist eine experimentelle Auseinandersetzung mit dem historischen Stein beim Tönierhaus. www.steinart.ch

Katja Witmar (*1985), aufgewachsen in Leipzig, arbeitet autodidaktisch, meist mit Ölfarbe. Eigenheit der Werke: überwiegend in Schwarz-, Weiss- und Grautönen gemalt. www.kat-art.store



Evelyne Glaus (*1965) und **Carmen Müller** (*1963) mit Gemeinschaftswerk. Das abstrakt malende Geschwisterpaar zählt zu den initiativen Kulturschaaffenden in der Region: Federführend bei «Rock n'Art» in Neuhaus und «Villa Rosa» in Uznach. www.atelier-villa-rosa.ch



Denis Huber (temporär) (1934-2025), Handsticklerin, Kissen «in memoriam»

Im Mehrzweckraum (kuratiert von Gian Gadiant)



Hans Ulrich Blöchliger (*1937) war als Fotograf über Jahrzehnte Chefredaktor der Fotoagentur Keystone. Seit seiner Pensionierung dokumentiert er das regionale Kultur- und Kunstgeschehen, darunter auch die Aufführungen der Commedia Adebar.



Elisabetha Günthardt (*1943): Lyrikerin und Fotokünstlerin. Während der Fotoschule GAF in Zürich (1999) kam es zu ersten Begegnungen mit den zwei Schwestern Good (analoge Fotografie). Parallel dazu zahlreiche Arbeiten mit camera obscura. www.vazerol14.ch/artists

Georg Wick (*1954), Pädagoge, arbeitet mit verschiedenen Techniken. Bevorzugte Themen sind Natur, Menschen und Kultur: «Übergänge», «Lebensalter» und «Leben in Uznach» heissen die im Buch HOLZSCHNITT ART (2024) dokumentierten Zyklen.



Martin Arnold Rohr (*1951) pflegt das «Zweiweltenprinzip», pendelt zwischen expressiven und konstruktiven Malkonzepten, einst in der Tradition der Neuen Wilden, dominiert heute das meditative Element und das Wechselspiel von Licht und Dunkel. www.martinarnold-rohr.com

Im kleinen Sitzungszimmer

Karl Beccarelli (*1952), war bis 2010 Lehrer in Uznach. Nach Landschafts- und Blumenbildern malte er in den letzten Jahren Steinlandschaften und Versteinerungen (Ammoniten). Die Bilder haben eine ausgeprägte Dreidimensionalität.



Nicole Hellbrück (*1997), Malerlehre, heute dipl. Kunsttherapeutin in der Psychiatrie St.Gallen in Pfäfers. Arbeitet figurativ und abstrakt mit Farbe, Salzteig und Naturmaterialien. Eigenes Label mit Design-Produkten «Farbentier».

www.farbentier.ch

Monika Ueltschi (*1951), besuchte als Fotolaborantin Kurse in naiver Malerei und blieb schliesslich beim Scherenschnitt hängen: «Das ist seit 15 Jahren mein Hobby».



Katja Schubert (*1977), Geologin; seit 2021 freischaffend in Uznach tätig. Mittels Raket- und Spachteltechnik entstehen abstrakte und figurativ Bilder. Bevorzugte Materialien sind Acryl, Bitumen, Papier und Metall.

www.kAtelier.art